

# Die Buchheimer Kirchen

1275	Erste Nennung einer Kirche im Liber decimationis im Dekanat Laiz
1303	Bischof von Konstanz ist oberster Lehensherr
Ca. 1330	Im Beuroner Urbar wird eine Kirche „sancto Stephano“ erwähnt
1362	(1309) Indulgenzbrief (Gnadenbrief) von Papst Innocenz VI zu Avignon: die Pfarrei Buchheim wird als einverleibt aufgeführt.
1391	Geht die Herrschaft Mühlheim mit Buchheim an die Herren von Weitingen
1409	An die Herren von Enzberg
1615	Vertrag von Konstanz Enzberg und Beuron einigen sich über die Kirchenpflege Buchheim Die Abrechnungen zur „Heiligen Pflege St. Stephanus“ zu Buchen 1632 – 1737 werden im Enzberg-Archiv Mühlheim aufbewahrt – ein Heiligenpfleger vor Ort wird bestimmt.
1677	Wird die Pfarrkirche durch Soldaten zerstört, der Turm bleibt stehen; es werden jedoch noch kirchl. Handlungen vorgenommen; es gibt dazu Einträge in den Kirchenbüchern, allerdings wird auch die St. Georgs-Kapelle (am nördl. Dorfende gelegen – auf „Riffen“ - genutzt, die Einträge in den Kirchenbüchern belegen dies. Zeitweise wurde auch der Friedhof hierher verlegt (bei Bauarbeiten in den 1980 Jahren wurden Knochen gefunden). Als wichtiger Grenzpunkt erscheint die Kapelle 1460 im Fürstenbergischen Urkundenbuch und 1465 in der Grenzmarkenbeschreibung Nellenburg (Raiser 1794)
1740	Sind beide Gotteshäuser - der Turm der alten Stephanuskirche und die St.Georgs-Kapelle baufällig.
1740	Der Beuroner Abt, Prälat Martin, richtet Bauanfragen an die Herrschaft Enzberg in Mühlheim, an die Landgrafschaft Nellenburg in Stockach und an das Fürstenhaus in Sigmaringen – 1. Bauversuch mißlingt -
1746	Baubeginn der neuen Kirche in der Mitte des Ortes

1749	Die neue Kirche wird genutzt, die Georgskirche wird abgebrochen.
1751	Offizielle Einweihung der neuen St. Stephanus Kirche
1754 und 1766	Wird die Friedhofsmauer beim „alten Turm“ renoviert.
1802	Das Augustiner-Kloster Beuron wird aufgelöst, der Besitz geht an die Fürsten von Hohenzollern
1803	Buchheim wird selbständige Pfarrei